

# MEDIATION ALS WISSENSCHAFTSZWEIG

Im Spannungsfeld von Fachexpertise und Interdisziplinarität.

*Herzlich willkommen!*



United Nations  
Educational, Scientific and  
Cultural Organization



b-tu Brandenburg  
University of Technology  
Cottbus - Senftenberg

UNESCO Chair  
in Heritage Studies  
University of Cottbus-Senftenberg, Germany

BTU Cottbus-Senftenberg, PF 101344, 03013 Cottbus

Lehrstuhl Interkulturalität  
UNESCO Chair in Heritage Studies  
Vertretungsprofessur: Dr. Katharina Kriegel-Schmidt  
Katharina.kriegel-schmidt@b-tu.de

...olierung einer  
...rdisziplinären,  
...tschsprachigen  
...diationsforschung:

- Etappe: Sammelband
- Leitung der bundesweiten  
Forschungsgruppe Mediation  
(ForMed) seit 2013



Lehre    Forschung    Publikationen    Partnerinstitutionen    Team    Quick Links

Willkommen am Fachgebiet Interkulturalität an der  
BTU Cottbus-Senftenberg!



Kontakt

Vertretungsprofessur  
Dr. Katharina Kriegel-Schmidt  
Erich-Weinert-Str. 1, L  
10, Raum 233a, 03046  
Cottbus

T +49 (0) 355 69 2510  
F +49 (0) 355 69 2530  
✉ Katharina.Kriegel-Schmidt(at)b-tu.de



United Nations  
Educational, Scientific  
and Cultural Organization



UNESCO Chair  
in Heritage Studies  
University of Cottbus,

# Fakten zum Sammelband (2017)

- ❑ 43 Beiträge aus aktueller Mediationsforschung
- ❑ 58 Autor\*Innen
- ❑ 12 Fachdisziplinen
- ❑ 553 Seiten anregende Lektüre  
(aus handlungsbefreiter Perspektive)



# Mediation als Wissenschaftszweig?!

- Ja! Handlungsbefreit sehen, bedeutet **mehr** und **anders** sehen!
- **Disziplinäre Mediationsforschung:**
  - Psychologie der Mediation, Soziologie der Mediation, Linguistik, Mediation usw.
- **Multidisziplinäre Mediationsforschung:**
  - 1 Frage, viele Disziplinen, unterschiedliche Perspektiven. Bspw. *Wie funktioniert Interkulturelle Mediation?* u.a. Kulturwissenschaften, Sozialpsychologie, Religionswissenschaften tragen wichtige Antworten bei!
- **Interdisziplinäre Mediationsforschung:**
  - Forscher\*Innen aus verschiedenen Disziplinen nehmen Bezug aufeinander und schließen gegenseitig an Befunde an



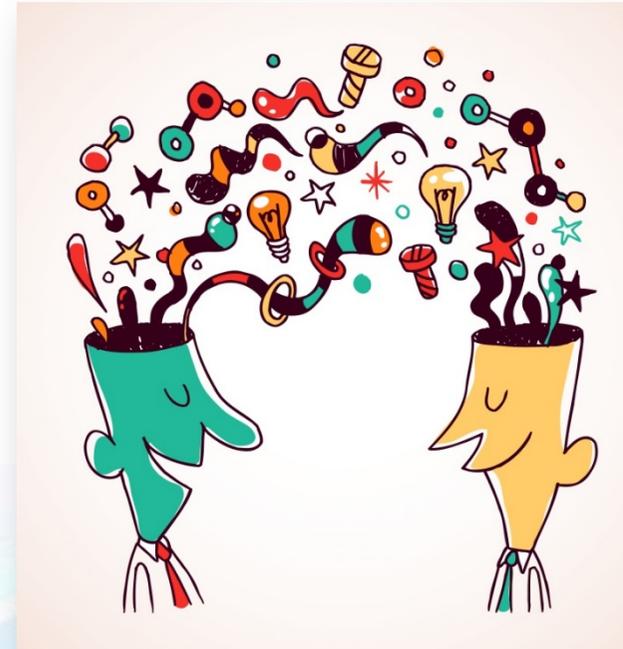
# Einblicke in das Angebot des Buches

**I DIE BEZIEHUNG DES FORSCHUNGSSUBJEKTS ZU MEDIATION – GEGENSTANDSDEFINITION UND BLICKWINKEL BEI DER ERFORSCHUNG VON MEDIATION**

**TEIL II FORSCHUNGSANSÄTZE VERSCHIEDENER DISZIPLINEN; MIT WELCHEN ZUGRIFFEN KÖNNEN WIR MEDIATION UNTERSUCHEN, BESCHREIBEN UND ERKLÄREN?**

**TEIL III PROBLEMGEELEITETE REFLEXIONSANGEBOTE UND EMPIRISCHE FORSCHUNGSERGEBNISSE – THEORIEGEELEITETE, QUALITATIVE UND QUANTITATIVE MEDIATIONSTUDIEN**

**TEIL IV QUALIFIKATIONSARBEITEN ALS RESSOURCE FÜR DIE ERFORSCHUNG VON MEDIATIONEN**



# Einblicke in das Angebot des Buches

TEIL III *PROBLEMGLEITETE REFLEXIONSANGEBOTE  
UND EMPIRISCHE FORSCHUNGSERGEBNISSE –  
THEORIEGELEITETE, QUALITATIVE UND  
QUANTITATIVE MEDIATIONSTUDIEN*

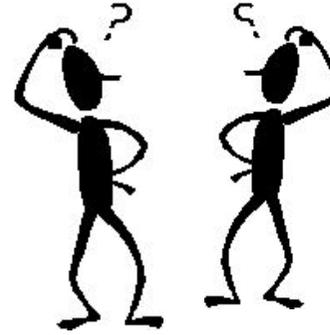
13 Kapitel, u.a.

- Mediation als zeitgenössisches Phänomen: Was lernen wir über uns?
- Ökonomische Studien
- Internationale und Interkulturelle Mediation
- Irritationen und Widersprüche im Handeln des Mediators
- Konfliktmanagementsysteme in Organisationen
- Wirkfaktoren und Wirkprozesse in der Mediation
- Untersuchungen von Instrumenten und Interventionen in der Mediation
- ...



... ein multidisziplinärer Zugriff

# Schnittstellen zum Thema des Forums: Postuliertes „Nachfragedefizit Mediation“...



Frage: Wie lautet die Bezugsgröße? Absolute Kennziffer?

Interessant ist die Nachfrage an Fort- und Ausbildungen zu Mediation. These: Das Interesse am Umgang mit Konflikten, am Umgang mit sich und Mitmenschen ist gestiegen. Ein Interesse muss sich also nicht notwendigerweise (und schon gar nicht ausschließlich) an Statistiken stattgefunder Mediationen ablesen lassen.

„**Kulturelle**“ bzw. **kulturwissenschaftliche Perspektiven** regen zu differenzierten Auseinandersetzung mit der Frage an (Beiträge im Band: Schmidt, Schmidt, Schulz&Kiefer, Weigl, Barth&Mayr)!

**Kulturwissenschaft** erforscht Mediation als ein Phänomen des kulturellen Wandels

- ❑ **Subjekttheoretisch** argumentiert, gibt es Hinweise darauf, dass Mediation als eine Vorstufe eines umfassenden Subjektwandels begründet werden kann. Derzeit erreicht Mediation erst (noch) eine kleinere gesellschaftliche Gruppe. Ihre Versprechen kommen zwar bei einer Zahl an Menschen an (und klingen plausibel) – Die Kompetenzen usw. sind jedoch noch nicht ausgebildet. Wir befinden uns, was die Mediation betrifft, gerade in einer gesellschaftlichen Übergangsphase. Aus dieser kulturwissenschaftlichen Perspektive argumentiert also die Nachfrage nicht als „zu gering“ zu bewerten sondern ist Ausdruck einer Entwicklungsphase
- ❑ Mediation ist kein universelles, sondern (im Vergleich mit anderen Ländern) kulturell spezifisches Handlungskonzept. Mit Blick auf Deutschland als multikulturelle Einwanderungsgesellschaft und unter Migrationsperspektive gedacht, ließe sich argumentieren, dass Mediation nicht alle Bevölkerungsgruppen gleichermaßen erreicht werden und gleichzeitig vielfältige Ideen von Formen der Mediation existieren

**Weitere interessante Perspektiven** auf ein postuliertes Nachfragedefizit: **Konfliktforschung** (Schmidt 2016), **Gouvernementalität und Mediation** (Bröckling 2015), **Beratungs-, Coaching- und Therapieforschung**

Sammelband und Mediationsforschung:

## Ihre Fragen, Ideen, Wünsche...



Dr. Katharina Kriegel-Schmidt, Hannover, 9.9.2017